

Heute Bashing, und schnell weiter zum nächsten! (Daily Dueck 330, November 2018)

Gunter Dueck, www.omnisophie.com

Bashing ist wohl eine neue Art von Rauflust. Man schleudert Blitze und wirft virtuelle Steine. Das Problem ist, dass man vor lauter Bashing gar nicht weiß, ob da nur mal darauf herumgehackt werden soll oder ob es wichtig ist. Darf eine Politikerin von ihrem Gehalt eine Rolex kaufen? Hat man bei Bayern falsch ausgewechselt? Darf sich eine Spielerfrau dazu äußern? Da können sich Leute enorm erhitzen – und dann nehmen es auch die Bashing-Medien auf.

Frei nach Platons Liniengleichnis: Es gibt vier Stufen der „Erkenntnis“. Die wahre ganzheitliche Erkenntnis, das analytisch (besonders mathematisch-statistisch) abgeleitete Wissen aus Fakten und Grundvoraussetzungen, danach die Welt der Meinungen, die aus eigenen Erfahrungen stammen, und schließlich das Meer der Vermutungen, in dem mehr vermutet wird oder in dem man „auf jemanden hört, der wohl Recht hat, weil er einem sympathisch ist“.

Diese Ebenen werden heillos durcheinandergebracht. Die Erkenntnis an sich muss wohl fast ganz resignieren, weil sie kaum jemand „erfahren“ hat und kaum jemand „vermutet“. Sachargumente der zweiten Ebene werden nur anerkannt, wenn sie der eigenen Meinung entsprechen – sonst nicht.

Über Fakten kann man reden, über Schlussfolgerungen auch. Aber Meinungen werden verteidigt! Man ist ärgerlich, wenn jemand eine andere Meinung hat. Oft mag man dann den Menschen anderer Meinung nicht mehr. So stehen sich jetzt zum Beispiel „besorgte Bürger“ und „Gutmenschen“ gegenüber – fanatisch gegeneinander. Es ist Mode geworden, gegnerische Äußerungen mit „Fake News“ und „Lügenpresse“ zu bombardieren. Der Ton ist so rau geworden, dass es jetzt schon nicht mehr darauf ankommt, ob irgendetwas stimmt oder nicht. Es muss der anderen Seite nur wehtun.



Quelle: Adobe Stock Photo

Es ist schwer, etwas zur Sache beizutragen, weil nun auch Sachargumente als Bashing aus der eigenen Meinungs-Miniwelt aufgefasst werden. Echte und berechtigte Klagen? Zurückbashen! Berechtigte Klagen in der Sache werden ja nicht zum Zwecke der sophistischen Redeschlacht hervorgebracht, sondern in der Absicht, die Lösungen von Problemen anzumahnen. Wer hartnäckig auf Verbesserung der Lage

dringt, ist nun ein Langweiler, der mit der Bashergemeinde nicht zum nächsten Bashing-Schauplatz weiterzieht. Meine eigenen Feedback-Erfahrungen: Sage ich etwas zur Bildung in Deutschland, so heißt es: „Aha, schon wieder Lehrer-Bashing, hör doch auf!“ Sage ich etwas zu falschem Management: „Aha, BWLer-Bashing, lass doch mal die Manager in Ruhe.“ – „Aha, du arbeitest den Frust deines eigenen Arbeitslebens ab. Ist wohl Loser-Talk, wenn du jetzt weinst.“ – Oder: „Du darfst jetzt gar nichts und niemanden mehr kritisieren, weil du jetzt alt bist und in Rente. Das ist sehr feige, als freier Mensch zu bashen, jetzt, wo du raus bist!“ Und immer wieder: „Es wird jetzt langweilig, bashe wieder etwas anderes. Wir haben deine Meinung genug gehört, immer dasselbe, wir haben es satt.“

Die Meinungsebene unter der Sachebene scheint völlig vermint. Jeder hat seinen Standpunkt, so könnte man denken, aber es ist doch nur eine Meinung. Die wird nicht sachlich verteidigt, sondern hochemotional. Ist das nicht erstaunlich? Sachfragen sind immer so kühl! Aber Meinungen sind heiß. Würde man da nicht denken wollen, dass Hitze nichts zur Sache tut und doch wohl eher vernebelt?

Wir haben alle unsere Meinungen – viele! Die verteidigen wir, wenn sie angegriffen werden. Das ist wie Krieg! Sachfragen werden dagegen doch normal geklärt, oder? Wir haben viele Meinungen und finden die Meinungen anderer voll daneben.

Haben wir denn schon oft erlebt, dass jemand seine Meinung wechselt? Oder ihr wenigstens entsagt, weil er sie nicht mehr richtig findet? Nein, das kommt kaum vor, oder? Wenn wir aber fast alle anderen Meinungen grottenfalsch finden, warum glauben wir so fest an die eigenen und brüllen los, wenn diese angegriffen werden?

Neulich hat mir jemand wieder vorgejammert, dass es einen Streit gegeben habe. Man habe einen Freund übel beschimpft. Ich hielt dem Menschen vor, dass er sich nun wohl schon zum zwanzigsten oder hundertsten Male über die schlechten Ehepartner seiner Bekannten oder die bösen Lehrer derer Kinder bitter beklagt hätte. „Na, und?“ Ich fragte, ob es schon vorgekommen wäre, dass man sozusagen seine Seite mit vollem Recht beschimpft hätte. „Nie, natürlich nicht, was meinst du?“ Ich fragte, ob es nicht seltsam sei, dass er nun schon über viele Jahre in jedem Fall auf der weißen Unschuldseite gestanden hätte und die Gegner stets auf der schwarzen Seite der Schuld. „Ist das statistisch gesehen wahrscheinlich? Ist es wahrscheinlich, dass bei Ehescheidungen immer der dir nahestehende Teil der Gute ist?“ Der Mensch wurde ungehalten...

Wenn Sie nicht dieser Mensch sind, können Sie womöglich erkennen: Ein hoher Prozentsatz Ihrer Meinungen ist einfach falsch, jedenfalls bei den polaren Meinungen. Wahrscheinlich sind die meisten polaren Meinungen falsch! Meinungen sind doch keine Sacherkenntnisse... Leider nicht...

Aber Sacherkenntnisse werden wie Meinungen behandelt. Es wird kein Unterschied gemacht! Noch schlimmer: Meinungen sind nach Platon eigene Glaubenssätze, die sich aus eigener Erfahrung herauskristallisiert haben. Aber sehr viele Bashings hier gründen sich nicht auf eigene Erfahrungen. Zum Beispiel bashen sich die Leute über die Gefahren des Internets, der Smartphones und der selbstfahrenden Autos – oft ohne jede Erfahrung. Dabei handelt es sich bei Platon um die vierte Ebene der Vermutungen bei unzureichender Faktenlage. Leute ohne Facebook-Account hatten gegen das Social Web, einfach so! Leute, die noch nie einen Flüchtling gesehen haben, hatten gegen die Invasion von solchen – etc.

Unter dem Bashen der Meinungen und der Vermutungen gehen Sachargumente gnadenlos unter, weil sie mit Meinungen und Vermutungen in einen Topf geworfen werden.

Gibt es folglich nie mehr eine Sachlage?